

Neue Aufnahmen mit dem französischen Geiger Augustin Dumay, eine „Alcina“-Produktion aus England (Hickox), eine bemerkenswerte Chopin-Aufnahme mit Marc Laforet und Schubert mit Schnabel und Rudy sind die Hauptakzente des ASD-Programmes. Im TIS-Katalog verdienen Arrau (live in Santiago), das Duo Osostowicz-Tomes (Fauré), eine phänomenale Blechbläserplatte mit russischen Bearbeitungen und die monumentale „Dritte“ von Glière besondere Beachtung.

Von Peter Cossé

Der seit 1977 in Paris lebende Pianist Mikail Rudy hat seine Discographie um eine Schubert-Aufnahme (EMI-ASD) erweitert.

Bezugsquelle:
Auslandsdienst (ASD)
der EMI-Electrola, Köln
(über den Fachhandel)

- **Chopin**, Balladen Nr. 1-4, Sonate Nr. 2 b-Moll op. 35; Marc Laforet (Klavier); (AD: 1988)
EMI CD 7 49166 2 (WD: 59'37'') DDD
Im Vergleich zu Zimerman nicht so ausgeformte, im Einzelnen weniger gekünstelte Versionen der Balladen, freilich auch pianistisch nicht so grandios gesteigert (Ballade Nr. 2). Insgesamt eine bemerkenswerte Platte mit bekanntem Repertoire, die eine erfreuliche Entwicklung Laforets erkennen läßt.
- ★ **Coleridge-Taylor**, Hiawatha's Wedding Feast, Petite Suite de concert; R. Lewis (Tenor), Royal Choral Society, Philharmonia Orchestra, Sir Malcolm Sargent, George Weldon; (AD: 1961, 1962)
EMI CD 7 69689 2 (WD: 44'57'') ADD
Kaum glaublich, daß Coleridge-Taylor (1875-1912) „Hiawatha's Wedding Feast“ (op. 30,1 – im Alter von 23 Jahren vollendet!) im Wettstreit mit Mendelssohns „Elias“ um die englische Publikumsgunst stand – hinter Händels „Messias“ natürlich. Eine Platte mit echt britischer Kompositionsfracht, zäh, aber nicht unsympathisch – ein Fall für Lernbegierige und mit der Literatur der Insel bereits vertraute Sammler.
- **Delius**, Air and Dance, **Holst**, A Somerset Rhapsody, Brook Green Suite,

Vaughan Williams, The Wasps (Suite), Concerto grosso, **Warlock**, Serenade; Bournemouth Sinfonietta and Symphony Orchestra, Norman del Mar; (AD: 1967, 1980)
EMI CD 7 47812 2 (WD: 71'45'') ADD
Gute Einstiegsmöglichkeit (auf technisch und musikalisch gutem Niveau) für musikliebende Englandfahrer. Warlocks „Serenade“ entstand zum 60. Geburtstag von Delius, in dessen „Air and Dance“ Gerald Jarvis die Solovioline spielt.



★ **Händel**, Alcina; A. Augér, Eiddwen Harrihy, Della Jones, K. Kuhlmann u.a., Opera Stage Chorus, City of London Baroque Sinfonia, Richard Hickox; (AD: 1985)
EMI 2 CD 7 49771 2 (WD: 143'11'') DDD
Obwohl Frau Augér über den Höhepunkt ihrer rein stimmlichen Belastbarkeit und Leuchtfähigkeit hinaus ist, vermag sie in dieser ebenso klug ausgesteuerten wie passionierten Aufnahme die nötigen Titelrollenakzente

kashian (DG) nicht „gefährdet“ – und dies, obwohl Caussé einer der wenigen Bratscher mit echten Solistenmöglichkeiten ist.

○ **Schubert**, Impromptus D 899 und 935, Allegretto D 915; Artur Schnabel (Klavier); (AD: 1939, 1950)
EMI CD 7 61021 2 (WD: 61'43'') ADD
Eine klanglich erstaunlich frische Digitalaufbereitung der bekanntesten Einspielungen von Schnabel, von denen das Allegretto schon 1939 aufgezeichnet wurde.

★ **Schubert**, Wanderer-Fantasie, Sonaten a-Moll D 784 und D 537, Albumblatt D 844, Scherzi D 593; Mikhail Rudy (Klavier); (AD: 1988)
EMI CD 7 49162 2 (WD: 76'05'') DDD
Volles Programm: fast 80 Minuten bewährter und entlegener Schubert (D 844, 537). Rudy fehlt es nicht an Konstruktivität, aber er spielt sie nervöser, rhapsodischer als als seine älteren Landsleute (Gilels, Richter). Eine lebendige Platte, mit der es sich anzu-freunden lohnt.

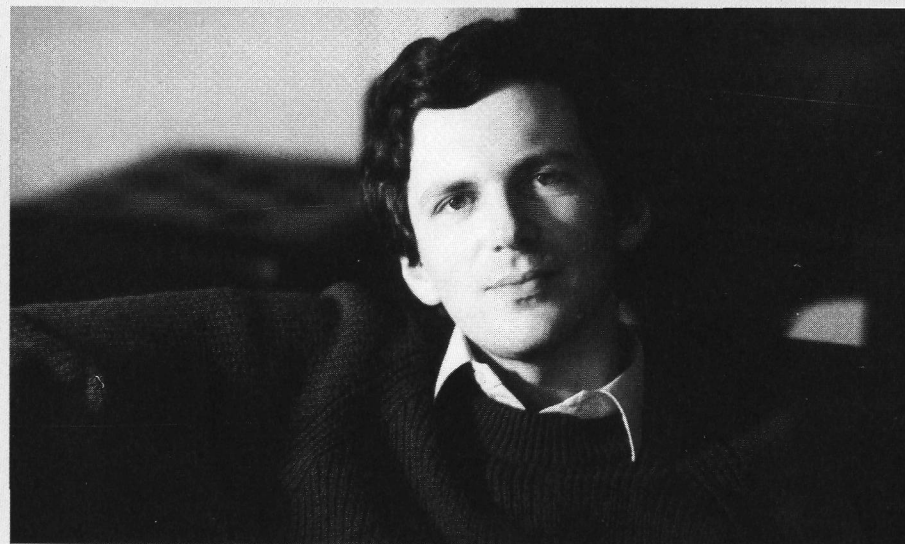


Foto: O. Weill/FF-Archiv

zu setzen. Besonders hörensenswert: Kathleen Kuhlmann als Bradamante. Mit Hickox steht ein kompetenter Händel-Dirigent am Pult.

○ **Mendelssohn Bartholdy**, Violinkonzert e-Moll, **Tschaikowsky**, Violinkonzert D-Dur; Augustin Dumay (Violine), London Symphony Orchestra, E. Tchakarov; (AD: 1988)
EMI CD 7 49159 2 (WD: 63'16'') DDD

○ **Mozart**, Sinfonia concertante KV 364, Violinkonzert G-Dur KV 216, Rondo KV 373; A. Dumay (Violine), G. Caussé (Viola), Sinfonia di Varsovia, Emmanuel Krivine; (AD: 1988)
EMI CD 7 49160 2 (WD: 62'06'') DDD
Zwei Dumay-Platten, die ein musikalisch interessanteres Profil des Solisten zeigen als frühere EMI-Aufnahmen. Dabei würde ich der Mendelssohn/Tschaikowsky-Koppelung den Vorzug geben, denn Mozarts „Concertante“ erscheint mir etwa mit Kremer/Kash-

Bezugsquelle:
Teldec Import-Service (TIS), Hamburg
(über den Fachhandel)

- **Beethoven**, Sonate Es-Dur op. 81a, **Liszt**, Sonate h-Moll, Dante-Sonate; Claudio Arrau (Klavier); (AD: 1968)
Music and Arts CD 282 (WD: 68'36'') AAD
Der Mitschnitt aus Santiago – also aus Arraus Heimatland – deckt sich im Wesentlichen mit den Europa-Konzerten des Pianisten, die vom Programm her ähnlich oder identisch zusammengestellt waren. Gedanklich und manuell reife, glühende, aber nicht blendstarke Aufführungen.
- ★ **Catalani**, Loreley; E. Suliotis, R. Talarico, G. Cecchele, P. Cappuccilli, A. Ferrin, Orchestra e Coro del Teatro alla Scala di Milano, G. Gavazzeni; (AD: 1968)

Hunt 2 CD 551 (WD: 147'52'') ADD
Catalanis „Loreley“ einmal komplett – als Mitschnitt aus der Scala vom 13.2.68. Wahre Opernfreunde werden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, einmal mehr als nur das berühmte „Nel verde maggio“ zu hören, auch wenn die Suliotis über weite Strecken eine Prüfung ist. Zugabe auf CD 2: „Suliotis canta Abigaille“ mit Guelfi, Foiani und Piero de Palma (AD: 1966).

○ **Danzi**, Quartett für Fagott und Streicher op. 40,3, **Jacob**, Suite für Fagott und Streichquartett, **Reicha**, Grand Quintett; Daniel Smith (Fagott), Coull

geschichte („In alter Zeit...“) wohl kaum ungeschnitten aufgenommen worden. Das Werk verdient gehört zu werden: eine schillernde, an Glasunow und Skrjabin erinnernde Partitur mit enormen Kraftausbrüchen und ohne wesentliche Durststrecken in den Durchführungsteilen.

○ **Langlais**, Missa Salve Regina, Messe solennelle, Rosa Mystica u.a.; Westminster Cathedral Choir, English Chamber orchestra Brass Ensemble, J. O'Donnell, A. Lumsden (Orgel), David Hill (Orgel/Leitung); (AD: 1987)
Hyperion CD A 66270 (WD: 50'59'') DDD

kundigem Anschlag, in die Klang- und Bewegungswunder Messiaens einzudringen. Wer die Liorod-Aufnahmen nicht besitzt, sollte hier den Versuch wagen.

★ **Prokofieff**, Sonate Nr. 7 op. 83, zehn Stücke aus Romeo und Julia op. 75, **Schostakowitsch**, Streichquartett Nr. 7 op. 108 (arr. P. Archibald); The English Brass Ensemble; (AD: 1988)
ASV CD DCA 629 (WD: 65'20'') DDD
Archibalds Bearbeitungen (Plattentitel: „Russian Brass!“) gehören zum Erlesensten der Adaptionenliteratur für Blechbläser. Da die Briten schiere Wunder an Präzision und Farben-



Foto: M. Crowthers/Unicorn-Kanchana



Foto: FF-Archiv

Die zweite Folge einer Gesamtaufnahme aller Schubert-Lieder mit Stephen Varcoe (Foto rechts) liegt bei Hyperion/TIS vor.
Peter Hill spielte für Unicorn-Kanchana Klaviermusik von Messiaen ein. Das Foto rechts zeigt ihn mit dem Komponisten.

String Quartet; (AD: 1988)
ASV CD DCA 613 (WD: 63'59'') DDD
Ein fähiger Kammermusiker (und Quasi-Solist) mit einem gut mitgehenden Streicherensemble, dem die heitere Modernität Gordon Jacobs ebenso nahezustehen scheint wie die bewährte Klassizität von Reicha und Danzi.

★ **Fauré**, Violinsonaten op. 13 und op. 108; Krysia Osostowicz (Violine), Susan Tomes (Klavier); (AD: 1987)
Hyperion CD A 66277 (WD: 49'49'') DDD
Gewissermaßen das halbe „Domus“-Ensemble! Die Aufnahme lebt vom atmenen Miteinander beider Interpretinnen, von der sinnlichen, maßvoll schwelgerischen Grundstimmung: eine der besten Darstellungen der beiden Fauré-Sonaten.

★ **Glière**, Sinfonie Nr. 3; Ilya Murometz; Royal Philharmonic Orchestra, Harold Farberman; (AD: 1978)
Unicorn-Kanchana 2 CD 2014/15 (WD: 92'56'') DDD
Seit Stokowski das Werk (gekürzt) auf 78er Platten eingespielt und Scherchen eine Mono-Aufnahme vorgelegt hat, ist Glières kapitale viersätzigte Programm-Sinfonie zur russischen Früh-

Französische Sakralmusik in englischen Händen, die es an formender, ja aufopferungsvoller Zuwendung nicht fehlen lassen. Eine Zusammenstellung für höhere Semester der Kirchenkunst, weniger für klangverwöhnte Messenbesucher.

★ **Larsen**, Symphony: Water Music, **Paulus**, Symphony in Three Movements; Minnesota Orchestra, Sir N. Marriner; (AD: 1985, 1986)
Elektra Nonesuch CD 9 79147 2 (WD: 47'53'') DDD
Siehe da: in den „Staaten“ kann es Marriner auch zeitgenössisch. Eine Platte unter dem Motto „Meet The Composer Orchestra Residency Series“ beweist es – und sie bringt uns Kunde in erster Linie vom Talent des Stephen Paulus (geb. 1949), dessen „Symphony“ Formgefühl und Ideenreichtum verrät. Verspielter, wässrig: Libby Larsens (geb. 1950) „Wassermusik“.

○ **Messiaen**, The Piano Music: Catalogue d'oiseaux (Books 1-3); Peter Hill (Klavier); (AD: 1986)
Unicorn-Kanchana CD 9062 (WD: 59'02'') DDD
Hill ermöglicht es mit klarem, vogel-

reichtum vollbringen, wage ich diese Platte als absoluten Hit anzupreisen – und nicht nur als Attraktion à la Philip Jones...

★ **Schubert**, Sämtliche Lieder (Vol. 2): Fischerlieder D 351 und 562, Widerschein D 639, Der Taucher D 111 u.a.; Stephen Varcoe (Bariton), G. Johnson (Klavier); (AD: 1987)
Hyperion CD J 33002 (WD: 59'15'') DDD
Die zweite Folge der englischen Schubert-Liedausgabe enthält ein Fischer- und Schifferprogramm, an dessen Ende der sorgfältig gestaltende (hier leicht unruhig vibrierende) Varcoe für eine knappe halbe Stunde unter Wasser geht („Der Taucher“, WD: 27'50'').

★ **Tanejew**, Sinfonie Nr. 2 op. 21, Suite Nr. 2 op. 14; Philharmonia Hungarica, Werner Andreas Albert; (AD: 1986)
Marco Polo CD 8.223133 (WD: 65'02'') DDD
Gediegene Ergänzung der Tanejew-Discographie. Höhen und Flachstrecken dieser Musik ergeben ein wechselhaftes Bild.